

Geschäftsbericht 2021

Im Jahr 2021 konnte die Stiftung Denkmalpflege Hamburg insgesamt 263.878,68 € für ihre satzungsgemäßen Zwecke ausgeben. Daraus wurden u. a. die folgenden Projekte finanziert:

1 Operatives Geschäft

1.1 *Jüdischer Friedhof Altona*

1.1.1 Besucherzentrum auf dem Jüdischen Friedhof Altona



Besucherzentrum. Foto: Felix Borkenau

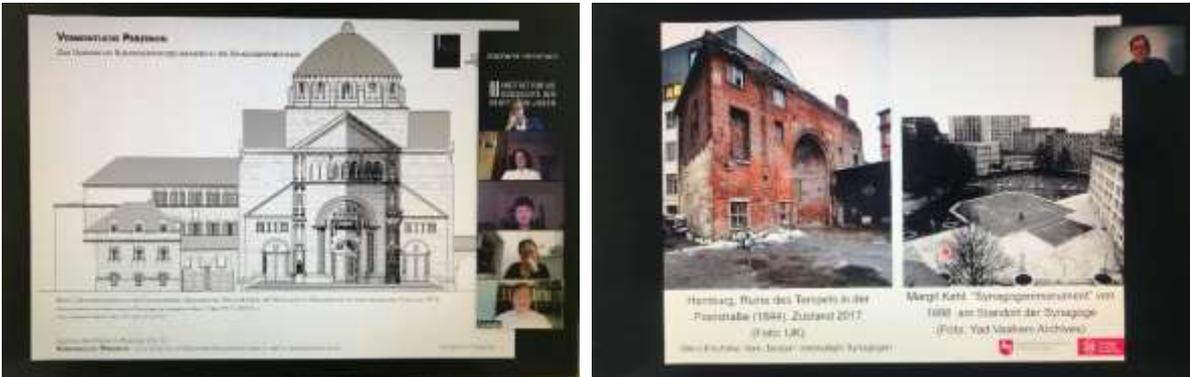
Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Stiftung Denkmalpflege Hamburg auf einem von der FHH gepachteten Grundstück. Das Haus dient als Besucherzentrum des Friedhofs.

1.1.2 **Jüdischer Friedhof Altona - Führungen und Vermittlungsarbeit / Friedhof als außerschulischer Lernort**

Unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen und angepasst an die jeweils geltenden Allgemeinverfügungen der FHH zur Eindämmung der Pandemie war der Friedhof im Berichtsjahr für den Publikumsverkehr geöffnet und auch öffentliche Sonntagsführungen konnten durchgeführt werden. Ab Mai war auch die Buchung von Führungen durch den Museumsdienst wieder möglich.

1.2 Weitere operative Projekte

1.2.1 Internationaler Denkmaltag 2021 / 44. Gründungstag der Stiftung Denkmalpflege Hamburg



Online-Veranstaltung zum Internationalen Denkmaltag. Screenshots

Die Stiftung lädt jährlich am Tag ihrer Gründung 1978 und aus Anlass des Internationalen Denkmaltag am 18. April zu einem Symposium in das Warburg-Haus.

Am 21.04.2021 fand der Internationale Denkmaltag in Kooperation mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden als Online-Format statt. Die Veranstaltung widmete sich unter dem Motto „Jüdische Architektur in Hamburg - Teil 2“ in drei Referaten den Themen Rekonstruktion und Wiederaufbau von Synagogen und der heutigen Nutzung historischer Synagogenbauten. Das Online-Format war mit rund 120 Zuhörern ein großer Erfolg. Zuhörer kamen nicht nur aus Hamburg, sondern aus ganz Deutschland und dem Ausland, z. B. Israel und den USA.

1.2.2 Tag des offenen Denkmals® 2021



Plakat (1), Rundgang durch die City Nord (2), digitaler Denkmaltag (3). Foto: S. Heinemann (2), Screenshot (3)

Unter dem Motto „100 Jahre Denkmalschutzgesetz für Hamburg“ fand anlässlich des Inkrafttretens des Hamburger Denkmalschutzgesetzes am 1.1.1921 vom 10. - 12. September der Tag des offenen Denkmals® in Hamburg statt. Mit dem Motto warf der Denkmaltag einen Blick zurück auf die Bewahrung des gebauten Erbes in der Hansestadt. Das Programmheft war mit 100 Seiten so umfangreich wie noch nie. Die Koordination der

Präsenzveranstaltungen und des digitalen Programms sowie die Erstellung der Broschüre übernahm die Stiftung Denkmalpflege Hamburg.

Die Stiftung hat bereits 2020 unter dem Eindruck der Pandemie ein umfangreiches digitales Angebot unter dem Titel DENKMAL DIGITAL ausgebaut und im Berichtsjahr um zahlreiche Beiträge erweitert. Die Stiftung finanzierte hierfür die Erstellung von drei Filmen, u.a. zu der von der Stiftung geförderten Restaurierung einer Glasdecke im Jugendstil.

2 Förderungen

2.1 Abgeschlossene Förderungen

Im Berichtsjahr konnten die nachfolgenden Projekte vollendet und Denkmäler erhalten werden. Insgesamt wurde eine Fördersumme i. H. v. 197.594,00 Euro erreicht.

2.1.1 Ornamentierte Decke Bieberhaus



Foto: RAINER BINZ

Die Restaurierung und Konservierung einer mit Rauputz und Glassplittern ornamentierte Decke im Bieberhaus konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

2.1.2 Kate Francoper Straße 52



Foto: Eigentümer

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten zur Neueindeckung und Instandsetzung des Reetdachs der Kate Francoper Straße 52 durchgeführt.

2.1.3 Christ-König-Kirche Lokstedt



Foto: Knaack & Prell Architekten

Die Dachsanierung der Mittel- und Seitenschiffe und die Sanierung der Fenster, Türen und Betonflächen der Christ-König-Kirche Lokstedt konnten abgeschlossen werden.

2.1.4 Heilige Dreieinigkeitskirche St. Georg



Foto: Architekten Johannsen und Partner

Die Fassadensanierung des barocken Turmschafts der Dreieinigkeitskirche St. Georg wurde abgeschlossen.

2.1.5 Osterkirche Bramfeld



Foto: Werner Lamm

Die Instandsetzung der Turmuhr und des Dachstuhls sowie die Behebung von Kriegsschäden an der Osterkirche Bramfeld konnten abgeschlossen werden.

2.1.6 MS STUBNITZ



Foto: Henriette Pogoda

Das 1964 erbaute Schiff konnte denkmalgerecht saniert werden.

2.1.7 Zwangsarbeiterlager Kowahl & Bruns



Foto: Klaus Struck

Die Restaurierung der ehemaligen Wohn- und Bürobaracke des Zwangsarbeiterlagers Kowahl & Bruns, insbesondere die Sanierung des Bodentragwerks, der Holzfassade, der Fenster und Türen, einschließlich der Erneuerung des Farbanstrichs wurde abgeschlossen.

2.1.8 Schornstein Ottensener Werkhof



Foto: Dorf Müller Klier

Die Sanierung der Fassade des ehemaligen Industrie-Schornsteins der „Dralle-Werke“, dem heutigen Ottensener Werkhof, konnte abgeschlossen werden.

2.1.9 Neue Apotheke St. Pauli von 1891



Ehem. Verkaufsraum mit Ausstattung. Fotos: Atelier Burchard & Seyer

Das Inventar der ehemaligen Apotheke von 1891 konnte restauriert und am Standort erhalten werden.

2.1.10 Zollbarboot PRÄSIDENT SCHAEFER



Foto: Till F. Braun

Die Stiftung förderte die Sanierung von Wassergraben und Schanz der Zollboot PRÄSIDENT SCHAEFER.

2.1.11 Prunkpforte Palm



Fotos: Isabel Frühauf

Aufgrund der Einwerbung von Bußgeldzuwendungen durch die Stiftung konnte das Sanierungsprojekt zur Neufassung der Prunkpforte weiter unterstützt werden, nachdem die Finanzierung der Befunduntersuchung zur historischen Farbigkeit der Pforte und ihrer Neufassung in Ölfarbtechnik bereits im Vorjahr von der Stiftung ermöglicht worden war.

2.1.12 Gewächshaus Alter Forsthof



Foto: Eigentümer

Die Stiftung finanzierte die Substanzsicherung eines Treibhauses des Alten Forsthofs.

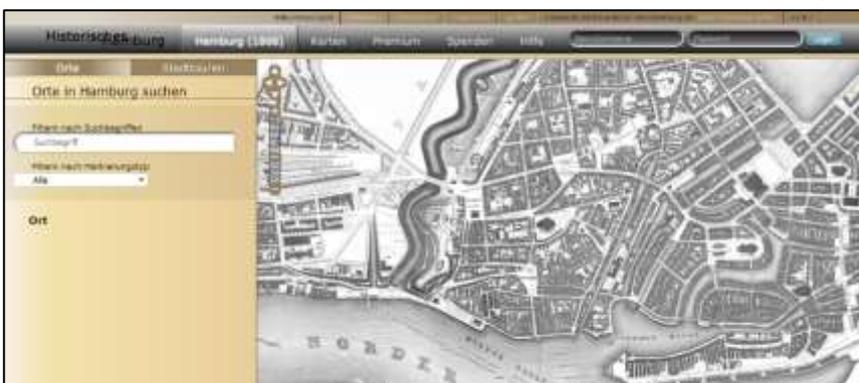
2.1.13 Bergedorfer Mühle



Fotos: Andreas Güldner

Der Dieselmotor der Bergedorfer Mühle konnte wieder instandgesetzt werden.

2.1.14 Schülerprojekt „Historisches Hamburg“



Screenshot www.historisches-hamburg.de

Die Stiftung konnte die Beschaffung historischen Bildmaterials für das Schülerprojekt der Stadteilschule Horn (www.historisches-hamburg.de) ermöglichen.

2.1.15 Tagungsband „Hamburger und Altonaer Reformwohnungsbau der 1920er Jahre“



Cover

Mit Förderung der Stiftung erschien die von Dirk Schubert und Peter Michelis herausgegebene Publikation „Hamburger und Altonaer Reformwohnungsbau der 1920er Jahre. Vergleichende Perspektiven von Modellen der Moderne“.

2.2 Beschlossene Förderungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Projektförderungen beschlossen, die zum Teil im selben Jahr beendet wurden (s. oben, Punkt 2.), weshalb sich Doppelungen ergeben können:

2.2.1 MS STUBNITZ



Foto: Carl Weidner

Der Vorstand fördert die denkmalgerechte Sanierung des Motorschiffes STUBNITZ.

2.2.2 Talstraße 11-13



Fassade vor der Sanierung (1), Fassadenansicht Architektenplanung (2), Bauschmuck (3). Fotos: André Wirsig (1), Kantstein Architekten (2,3)

Die Heilsarmee erhält im Rahmen der umfangreichen Sanierung ihres Gebäudes an der Talstraße eine Förderung zur Durchführung von Maßnahme der Fassadengestaltung.

2.2.3 Bergedorfer Mühle



Foto: Andreas Güldner

Für die Instandsetzung des Dieselmotors der Bergedorfer Mühle werden Gelder zur Verfügung gestellt.

2.2.4 Kirche Stellingen



Schadensbild Decke, Kirchturm. Fotos: Julia Clausen / Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg West, Südholstein

Die Sanierung des Turms der Stellingener Kirche wird unterstützt.

2.2.5 Zollboot PRÄSIDENT SCHAEFER



Schiff, abgerostete Schanz. Fotos: Till F. Braun

Die Stiftung stellt für die Sanierung von Wassergraben und Schanz der Zollboot PRÄSIDENT SCHAEFER eine Förderung zur Verfügung.

2.2.6 Gymnasium Allee - Haupteingang



Foto: Gymnasium Allee

Eine Förderung wird für die Wiederherstellung des ursprünglichen plastischen Bauschmucks am Haupteingang des Gymnasium Allees bewilligt.

2.2.7 Rödingsmarkt 19 „Flüggerhaus - Paternoster



Fotos: Flüggerhöfe Immobilien GmbH & Co. KG

Mit einer Förderung wird die Reparatur und Inbetriebnahme des Paternosters im Flüggerhaus am Rödingsmarkt 19 unterstützt.

2.2.8 Curslacker Deich 108



Fotos: Eigentümer

Die Stiftung Denkmalpflege stellt Mittel für die Instandsetzung des Reetdachs Curslacker Deich 108 zur Verfügung.

2.2.9 Horster Damm - Speicher



Schadensbild (1), Zustand heute (2), historische Aufnahme von 1920 (3). Fotos: Jens Kotte (1,2), Denkmalschutzamt Hamburg (3)

Eine Förderung wird für das Reetdach und die Reparatur der Schwelle des Speichers am Horster Damm bewilligt.

2.2.10 Tangstedter Landstraße 235



Foto: Eigentümer

Die Restaurierung der Fenster des Gebäudes Tangstedter Landstraße 235 wird gefördert.